



Zielgruppe. Im lokalen Netzwerk und der Kita-Landschaft haben die Sprach- und Kulturmittlerinnen eine hohe Akzeptanz. Familien der Zielgruppen und auch Kita-Leitungen schätzen die Begleitung durch die Sprach- und Kulturmittlerinnen und insbesondere die hilfreiche, individuelle Begleitung.

Ein wichtiger Baustein des Projektes ist die Netzwerkarbeit. Durch individuelle Kooperationen konnten verschiedene Übergangs- und Qualifizierungsangebote installiert, Familien in bestehende Angebote integriert und neue Angebots-Ideen entwickelt werden.

#### Angebotstyp I: Aufklärung und Information

Aufklärungs- und Informationsarbeit wird seit 2018 durch Hausbesuche, Spielplatz- und Beratungsangebote an verschiedenen Standorten sowie telefonische Beratungszeiten umgesetzt.

#### Angebotstyp II: niederschwellige frühpädagogische Angebote

Niederschwellige frühkindliche Angebote werden seit 2018 durch bedarfsaktuelle Angebote in Kooperation mit dem Gladbecker Netzwerk umgesetzt. Nach pandemiebedingten Unterbrechungen finden aktuell sechs Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten statt, unter anderem die Angebote „Vorschulgruppe“, „Spielgruppe und Sprachcafé“, „Fit für die Schule“ oder „Musik verbindet Kulturen“

#### Angebotstyp III: Qualifizierung

Der Qualifizierung wird mit einem vielfältigen Fortbildungsprogramm entsprochen. Träger- und netzwerkübergreifend nehmen Fachkräfte aus den Kitas, von Kita-Einstieg, der Brückenprojekte und Kolleg:innen der Netzwerkpartner an den Angeboten teil.

Die Fortbildungen und Qualifizierungen umfassen verschiedene Themenschwerpunkte und ermöglichen eine stärkere Vernetzung und die Entwicklung gemeinsamer Leitgedanken.

Seit 2018 wurden im Rahmen von zehn Qualifizierungsmaßnahmen insgesamt 178 Fachkräfte fortgebildet. Darüber hinaus sind noch vier weitere Fortbildungsangebote für das Jahr 2022 geplant.

#### Beispiele von Themen der Qualifizierungsmaßnahmen:

- „Berufliche Kompetenzen im interkulturellen und interreligiösen Handlungsfeld“
- „Professionelle und effektive Elterngespräche führen“
- „Kultursensible Bildungsarbeit mit Kindern“
- „Es liegt an uns, Eltern zu erreichen“
- „Sprachbildung und Mehrsprachigkeit“
- „Sich selbst als Teil der interkulturellen Situation wahrnehmen“
- „Trotz und Empathie“
- „Ernährung“
- „Elternbegleitung“
- „Entwicklungsgespräche“

Das Amt für Jugend und Familie beabsichtigt, in modifizierter Form die notwendige Arbeit von „Kita-Einstieg“ in Gladbeck ab dem 01.01.2023 zu verstetigen. Hierfür sind die Festanstellung der Koordinatorin mit 19,5 Stunden sowie die Festanstellung der zwei Sprach- und

Kulturmittlerinnen mit je 19,5 Stunden vorgesehen. Entsprechend der lokalen Voraussetzungen werden einige ergänzende Arbeitsansätze in das Portfolio mit aufgenommen. Budgetkosten für u.a. Materialien werden mit jährlich 5.000,- € geplant.

Die Koordination der Angebotspalette bzw. deren Weiter-/Neukonzipierung sowie die konkrete bedarfsgerechte Entwicklung der Hausbesuche, Sprechstunden, Spielplatzaktionen, u.a. soll dauerhaft mit Blick auf das gesamte Stadtgebiet und in Kooperation mit dem trägerübergreifenden lokalen Netzwerk der Koordinatorin übertragen werden. Die Brückenprojekte werden hierin inhaltlich eingebunden. Die zwei Sprach- und Kulturmittlerinnen zeichnen sich durch ihr großes Repertoire an Mehrsprachigkeit, interkulturelle Kompetenz und ihre Erfahrungen in der Elternarbeit aus.

Beide Sprach- und Kulturmittlerinnen sind im Rahmen des Bundesprogramms sehr gut weiterqualifiziert worden und haben sich im lokalen Netzwerk etabliert.

Die Anbindung der drei Mitarbeiterinnen sollte aufgrund der überwiegenden Kita-Fragestellungen an die Abteilung 51/1-2 im Amt für Jugend und Familie erfolgen. Eine enge Kooperation mit dem Familienbüro und dem Büro für interkulturelle Arbeit ist bereits aktiv und wird fortgesetzt.

Mit diesem interkulturell aufgestellten Angebot hat die Stadt Gladbeck ein Instrument zur Minderung von Zugangshürden, zur passgenauen Information und zur Vorbereitung des Ankommens von Kindern und ihren Eltern im frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsbereich zur Verfügung. Der Mangel an zur Verfügung stehenden Kitaplätzen erschwert den Zugang zum Bildungssystem und verschärft den Förderbedarf auch bzgl. des Sprachstandes vor Schuleintritt.

Als Neuausrichtung sollen Vorschulangebote für Kinder ohne Kita-Platz geschaffen werden, die in der Schule installiert werden und die nach der Schulanmeldung bis zu einem Jahr nach Schuleintritt die Kinder begleiten und unterstützen.

Am **Programm „Sprach-Kitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“** nehmen aktuell 8 städtische Kitas teil. Voraussetzung für die Teilnahme am Bundesprogramm ist ein überlandesdurchschnittlich hoher Anteil von Familien in der antragstellenden Kita, deren Familiensprache nicht Deutsch ist.

Jede der 8 Sprach-Kitas erhält eine Förderung des Bundes in Höhe von 25.000,00 € jährlich. Verpflichtend ist die kontinuierliche Besetzung jeweils einer 19,5 Std. Sprachfachkraftstelle, bezahlt analog nach Entgeltgruppe S 8a TVöD-V. Abzüglich der entsprechenden Personalkosten stehen jeder Sprach-Kita von dem Gesamtbudget jährlich ca. 4.500,- € für u.a. Fortbildungen, Materialbeschaffung und Honorarausgaben zur Verfügung.

Zusätzlich wurden auf Antrag pro Sprach-Kita in den Jahren 2021 ein Aufhol- und Digitalisierungszuschuss in Höhe von 4.300,00 € und für das Jahr 2022 in Höhe von 4.100,00 € gezahlt. Jeweils 900,00 € hiervon entfielen pro Kita im Jahr auf den Digitalisierungszuschuss.

Das Programm beinhaltet die Förderung der Sprachentwicklung, Zusammenarbeit der Kita mit Familien sowie Optimierung der Inklusion. Medienpädagogik und Digitalisierung sind im Querschnitt weitere Themen, die gefördert werden.

Die Sprachfachkräfte sind „Motor“ für die o.g. Themen und zusammen mit den Leitungen Multiplikatoren ihres durch Qualifizierungsmaßnahmen erlangten Fachwissens. In den Kitas entwickeln sie methodische Ansätze, arbeiten konkrete Handlungsfelder aus und führen Neuerungen zur konzeptionellen und räumlich/materiellen Weiterentwicklung ein.

Beispiele der praktischen Umsetzung in den Sprach-Kitas:

- Einrichten einer Kinderbibliothek und/oder Lesecke mit mehrsprachigem Buchmaterial
- Erweiterung des Rollenspielbereiches um Materialien zu verschiedensten Berufsbildern, Familienkonstellationen, inklusiven Aspekten, ergänzt durch passende Kinderbücher
- Sprachbegleitetes und sprachanregendes Handeln in allen Alltagssituationen
- Literacy: Erzähltheater (Kamishibay), Daumenkino, erster Umgang mit Schriftzeichen
- Schaffung von Sprachanlässen (Exkursionen, Waldwochen, Garten-/ Natur-/ Bienen-/ Umwelt- oder Energieprojekte)
- Musisch-sprachliche Frühförderung mit Kooperation mit der Musikschule
- Elternveranstaltungen

Der Anteil der Kinder, die mit keinen oder wenig Deutschkenntnissen oder insgesamt einer auch muttersprachlich schlecht entwickelten Sprachentwicklung in die Kita kommen ist zunehmend. Auswirkungen der Corona Pandemie und jüngste Fluchtbewegung aus der Ukraine sowie Zuwanderung aus südosteuropäischen Ländern erhöhen den Förderbedarf zusätzlich und müssen Berücksichtigung finden.

Der Einsatz zusätzlicher Sprachfachkräfte hat sich in den besonders von diesen Anforderungen betroffenen Kitas als deutlich wirksam erwiesen. Dies hat die Evaluation des Bundesprogramms bestätigt.

Insbesondere die Beratung und Begleitung der Kita-Teams, die entsprechende Ausarbeitung von methodischen Bausteinen und die Moderation in Reflexionsprozessen sowie der Erarbeitung von Haltungen erfordern zeitliche Kontingente und ein fundiertes Fachwissen.

Dies kontinuierlich vorzuhalten, neue Kolleg:innen in die Thematik einzuarbeiten und aktuelle Fragestellungen aufgreifen zu können, ist ein signifikantes Qualitätsmerkmal im Rahmen der Sprachförderung. Mittelfristig ist dies ein Instrument, um die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder Richtung Einschulung möglichst optimal zu entwickeln.

Das Amt für Jugend und Familie beabsichtigt, die notwendige Arbeit von „Sprach-Kitas“ mit den Sprachkräften in Gladbeck ab dem 01.01.2023 zu verstetigen.

Aufgrund der wachsenden Anzahl von städtischen Kindertageseinrichtungen ist eine dynamische Entwicklung der Stellenanzahl zu berücksichtigen und künftig die Kita Holthäuser Straße mit einzubeziehen. Zum aktuellen Zeitpunkt werden 9 x 19,5 Std. für Sprachfachkräfte eingeplant. Dies entspricht einem Vollzeitäquivalent von 4,5 Stellen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

keine

folgende  **S. Vorlage**

**Ergebnisrechnung**

<b>Ertrag</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

<b>Aufwand</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Personalaufwand	
Sach- und Dienstleistungen	
Transferaufwand	

**investiver Finanzplan**

<b>Einzahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	
<i>darin enthalten:</i>	
Zuschüsse	
Beiträge Dritter	

<b>Auszahlung</b>	<b>€</b>
einmalig	
jährlich	

Haushaltsmittel stehen:  zur Verfügung  nicht zur Verfügung

**Wesentliche klimarelevante Auswirkungen:**

keine

folgende

**Beschlussentwurf:**

Der Jugendhilfeausschuss begrüßt eine Fortsetzung der Projekte und spricht sich stark für die Verlängerung und Finanzierung der Projekte über den 31.12.2022 hinaus aus. Die Verwaltung wird daher beauftragt, im Rahmen einer Resolution gegenüber dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die dringende Notwendigkeit einer weiteren Finanzierung geltend zu machen.

Die Verwaltung soll hierzu im November neu berichten.

Die Bürgermeisterin  
i.V.



---

- Rainer Weichelt -  
Erster Beigeordneter

---

In der Sitzung des

\_\_\_\_\_-Ausschusses

Rates

Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses

am \_\_\_\_\_ (nicht - öffentlicher Teil) wurde wie folgt beschlossen: